

CVJM will sich mehr für Familien öffnen

STZ 10.10.
2011

Jubiläum Der Traditionsverein plant für das kommende Jahr eine neue Kindertagesstätte im Hospitalviertel. *Von Hildegund Oßwald*

Der Christliche Verein Junger Menschen (CVJM), der am Wochenende drei Tage lang seinen 150. Geburtstag gefeiert hat, setzt sich für die Zukunft neue Ziele und will sich dabei breiteren Bevölkerungskreisen öffnen, insbesondere Familien. Wie bei den Jubiläumsfeierlichkeiten im Vereinshaus in der Büchsenstraße bekannt wurde, will der Verein im Herbst kommenden Jahres gemeinsam mit der Evangelischen Gesellschaft an seinem Standort im Hospitalviertel eine Kindertagesstätte eröffnen. „Damit betreten wir Neuland, aber es ist uns wichtig, mit Familien in Kontakt zu kommen, da wollen wir auch konkrete Angebote machen“, sagte der Leitende Referent, Pfarrer Andreas Schäffer. Geplant ist dem Vernehmen nach eine Einrichtung mit insgesamt drei Gruppen für Klein- und Kindergartenkinder.

Als zweites großes Zukunftsprojekt, so Schäffer, werde man Räume des CVJM zur Wiederbelebung des Bibel museums durch die Evangelische Landeskirche zur Verfügung stellen. Das bis vor einigen Jahren von der Deutschen Bibelgesellschaft in Möhringen betriebene Museum werde mit

neuer Ausrichtung 2013 wieder eröffnen, und zwar nicht mit einem Konzept, das starr museal, sondern das lebensnah sei. „Da werden auch Jugendliche des CVJM eine zentrale Rolle übernehmen“, so Andreas Schäffer. Es sei ein Anliegen, den Besuchern dabei zu helfen, die Bibel als Lebensbuch zu entdecken.

Auch den von der Stadt geplanten Umbau der Büchsenstraße zur Fußgängerzone will der CVJM für eigene Aktivitäten nutzen. Es sei daran gedacht, so der Leitende Referent, den bestehenden offenen Raum für junge Erwachsene, in dem wie in einem Wohnzimmer gefeiert, gegessen oder gelernt werden kann, direkt an die Fußgängerzone zu versetzen. „Dort werden wir auch einen offenen Bereich für Passanten anbieten“, sagte Andreas Schäffer.

Schwerpunkt der traditionsreichen Vereinsarbeit soll aber auch weiterhin das Bemühen bleiben, junge Menschen in christlicher Gemeinschaft zusammenzubringen, ihnen sinnvolle Freizeitangebote, einen festen Treffpunkt und damit Halt fürs Leben zu bieten. Der Erste Bürgermeister Michael Föll, der die Glückwünsche der Stadt

überbrachte, bescheinigte dem 1861 als Jünglingsverein gegründeten CVJM, im Wechsel der Zeiten seinem Auftrag treu geblieben zu sein und mit seiner Arbeit die Stadt menschlicher gemacht zu haben. Auch wenn der Anteil der Christen in der Stadtbevölkerung weiter abnehme, bleibe die Aufgabe des CVJM bestehen. „Sie werden eine gute Zukunft haben“, sagte Föll unter dem Beifall der mehreren Hundert Gäste beim Festakt am Sonntag. Er begrüßte ausdrücklich die Pläne für die Kita und das Bibel museum.

Auch andere Gastredner bestärkten den Verein in seinem Wirken. „Die Einsamkeit in der Masse holt uns ein. Man kann heute

1000 Freunde bei Facebook haben, aber echte Gemeinschaft nur in der Realität“, sagte Pfarrer Heinz Gerstlauer von der Evangelischen Gesellschaft. Stefan Karbach vom katholischen Pendant zum Jubilar, dem Bund der katholischen Jugend, dankte dem CVJM für seine Offenheit in der Ökumene. „In der Jugendarbeit ist vieles möglich, wofür unsere großen Kirchenapparate noch etwas Zeit brauchen.“

Während am Sonntag Festreden im und ein Spieleparcour vor dem Vereinshaus im Vordergrund standen, wurde das Jubiläum am Freitag und Samstag musikalisch gefeiert. Unter anderem freuten sich Hunderte über den Auftritt der Gruppe Sacrety.

„Sie haben Stuttgart menschlicher gemacht.“

Michael Föll,
Erster Bürgermeister



Einer der Jubiläumshöhepunkte: Sacrety bringt die CVJMler in Stimmung. Foto: Horst Rudel